

Editorial

Liebe Kunden und Geschäftspartner



Im Rückblick erscheinen die eben erst vergangenen Jahre 2007 oder 2008 idyllisch. In zahlreichen Sektoren der Wirtschaft ist es in der Zwischenzeit zu Rückgängen und Senkungen von Umsätzen und Erträgen gekommen. Als erstaunlich stabil erweist sich dabei die Schweizer Bauwirtschaft. Und sie wird u. a. auch von den staatlichen Konjunkturförderungspaketen profitieren.

Staatliche finanzielle Förderungen

Ebenfalls deutliche und für die Bauwirtschaft spürbare Impulse gehen von institutionellen Energie- und Umweltschutzorganisationen aus. Hier geht es darum, den Energieverbrauch zu senken. Umfangreiche Programme und finanzielle Anreize von Bund, Kantonen und Gemeinden

betreffen Gebäudesanierungen und Neubauten (Minergie®-Bauweise, Aussen- und Innendämmung bestehender Konstruktionen usw.). Wie Ihnen bestimmt schon bekannt ist, bieten sowohl Ytong® wie Multipor® entsprechend vielseitige und kostengünstige Vorteile für Neukonstruktionen und Sanierungen. Für Fragen und Kalkulationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Umweltbewusstes und nachhaltiges Bauen – ein Verkaufsargument

Zu guter Letzt möchten wir Sie noch auf unsere Zusammenarbeit mit myclimate hinweisen. Diese Institution setzt sich für klimabewusste und massgeschneiderte Lösungen zur Verbesserung der CO²-Bilanz ein. Für ein myclimate-Zertifikat werden Rohstoffgewinnung, Herstellung der Materialien, deren Transport zur Baustelle, deren Verpackung sowie Entsorgung der Hauswand berücksichtigt. Wie das genau geht, lesen Sie in diesem Newsletter.

Ihr

Franco Franchi

Delegierter des Verwaltungsrates

In diesem Newsletter



myclimate Carbon Management Services

CO²-Kompensation beim Bauen – Xella in Zusammenarbeit mit myclimate. **Seite 2**



Neues Zertifikat

Multipor® erfüllt strengste Öko-Kriterien und erhält das «Natureplus»-Zertifikat **Seite 4**

CO²-Kompensation beim Bauen – Xella in Zusammenarbeit mit myclimate



Wer und was ist myclimate?

myclimate entstand 2002 an der ETH Zürich und ist heute eine gemeinnützige Schweizer Organisation. myclimate Carbon Management Services erstellt im Auftrag von Firmen und Organisationen CO²-Bilanzen und -Berichte sowie umfassende Ökobilanzen. myclimate ist für eine Reihe renommierter Unternehmen und Institutionen tätig. Beispielsweise Schweizerische Eidgenossenschaft, Switcher, Swiss, Seat, Tui, Unilever um nur ein paar wenige zu nennen.

Der Geschäftsgang und das Kompensationsvolumen werden offen gelegt und sind jederzeit transparent einsehbar. Ein aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammengesetzter, hochkarätiger Stiftungsrat überwacht die operativen Tätigkeiten.

Als gemeinnützige Organisation ist myclimate von den Steuern befreit, dasselbe gilt beispielsweise auch für die Kompensationszahlungen von Bauherren. Unter Berücksichtigung der Rohstoffgewinnung, der Materialien (deren Herstellung und Transporte), der Verpackung und Entsorgung der Hauswand.

Die CO²-Kompensation – ein nachhaltiges Verkaufsargument.

Der CO²-Ausstoss beim Hausbau oder einer Renovation mit Ytong oder Multipor kann auf einfache Weise kompensiert werden. Xella Schweiz berechnet die Kompensationskosten und stellt den Betrag dem Kunden in Rechnung. Diese Kompensationszahlung wird an myclimate weitergeleitet. myclimate beurkundet die CO²-Kompensation mit einem Schreiben und einer Urkunde. Dieses einfache, aber wirkungsvolle Prinzip für ökologisches Bauen lässt sich gut mit den bauphysiologischen Vorteilen der Xella-Produkte verbinden. Für Architekten, Planer und Baufachleute besteht eine lückenlose Argumentationskette, wenn es um die Einbindung von Umweltbewusstsein und nachhaltiges Bauen geht.

Objektbericht aus dem Appenzell: Das Museum Liner


Die Tragkonstruktion des Gebäudes besteht aus Beton und Ytong®-Bausteinen. Die massive Gebäudekonstruktion aus Porenbeton, sowie die Nordorientierung der Dachfenster erlauben einen minimalen Klimatisierungsaufwand bei ausgeglichenen Temperatur- und Feuchtigkeitswerten.



Museum Liner

Eco-Bau hilft nachhaltig planen und bauen.

Der Verein Eco-Bau besteht aus über 40 Bauämtern von Bund, Kantonen und Städten. Der Verein entwickelt Planungswerkzeuge, macht Weiterbildungsveranstaltungen und gibt Empfehlungen ab. Mehr Infos findet man auch auf eco-bau.ch. (Definition und Kriterien für nachhaltiges Bauen gemäss Empfehlung SIA 112/1 – Nachhaltiges Bauen)

Einsteinmauerwerk 	1. Priorität: Mauerwerk aus Zementstein MC hol, Porenbetonstein MPL, Lehmsteine natürlich getrocknet 2. Priorität: Mauerwerk aus Porenbetonstein MP, Zementstein MC voll, Kalksandstein	Gebrannte Steine (wie z.B. Backsteine) beinhalten mehr Graue Energie als z.B. Zementsteine. In Anlehnung an eco-devis 314
Leichtmauerwerk	Leicht-Porenbetonstein MPL, Leicht-Zementstein MCL/Bims, Leichtbackstein MBL	eco-devis 314



Eco-Devis mit Eco-Bau.

Eco-Devis hilft umweltbewusste, ökologisch nachhaltige Bauleistungen ausschreiben. Das Programm ist als Zusatzkomponente in den Devisierungsprogrammen zum Normpositionenkatalog des CRB in den gängigsten Programmen abrufbar. Für jedes Eco-Devis sind wichtige Informationen in einem Merkblatt zusammengestellt. Diese sogenannten BKP Merkblätter geben direkt und schnell Auskunft über empfehlenswerte Produkte und Materialien. Die BKP-Merkblätter «Ökologisch Bauen» sind eine Sammlung von 36 Einzelblättern, gegliedert nach BKP-Nummern mit Informationen zum ökologischen Bauen. Sie enthalten Grundsätze und Empfehlungen für Materialentscheide, die bei den Detailstudien des Bauprojektes und in der Ausschreibung zu treffen sind. Für Bauabfälle werden materialspezifische Verwertungs- und Entsorgungshinweise gegeben.

Das Belichtungssystem der Ausstellungsräume mit unterschiedlich hohen und breiten Dachgiebeln gibt dem Bauvolumen eine Zick-Zack-Form, die entfernt an die Satteldächer der Appenzeller Ortschaften, aber auch an die Shed-Dachformen von Gewerbe- und Agrarbauten erinnert. An die von der Witterung silbern ergrauten Schindelfassaden und -dächer der traditionellen Appenzeller Bauweise lässt wiederum die schuppenähnliche Überlappung der mit sandgestrahlten Chromstahlblechen verkleideten, mattgrau schimmernden Fassade denken. Die gesamte Ausstellungsfläche gliedert sich in zehn Räume von 30 bis 50m². Die verschiedenen Raumgrössen entstehen durch eine asymmetrisch angeordnete Mittelwand, andererseits und die sukzessive Verringerung der Raumtiefen von Süden nach Norden. Zwei Seitenfenster geben Ausblick ins Freie wie auch Orientierung im Gebäude. Den architektonischen Auftakt zum Museumsbesuch bildet die grosse Eingangshalle mit dem Empfangs- und Verkaufstresen. Als grösster Raum ist sie der geeignete Ort für Versammlungen, Ansprachen und Vorträge. Obschon das Haus den beiden Appenzeller Malern Carl August Liner und Carl Walter Liner gewidmet ist, sind die Museumsräume nicht für bestimmte Kunstwerke dimensioniert oder gestaltet. Sie eignen sich auch für periodische Wechselausstellungen auch zeitgenössischer Kunst.

Multipor® erfüllt strengste Öko-Kriterien und erhält das «Natureplus»-Zertifikat



Das Zertifikat «Natureplus» gilt als europaweit strengstes Prüfzeichen im Bereich ökologisches, hochwertiges und wohnsundes Bauen. Zur Zertifizierung werden nur Produkte zugelassen, die zu mindestens 85 Prozent aus nachwachsenden und/oder mineralischen Rohstoffen bestehen. Weiter werden die Produkte nach strengsten wissenschaftlichen Kriterien auf Umweltverträglichkeit, Gesundheitsverträglichkeit und Gebrauchstauglichkeit geprüft. Multipor® erfüllt sämtliche Kriterien und trägt darum diese neue Auszeichnung mit Stolz.



Multipor® verbessert den Brandschutz von Betondecken

Multipor® entspricht nach VKF der Baustoffklasse A1 und bietet zusammen mit dem zugehörigen Multipor®-Leichtmörtel im Brandfall absolute Sicherheit. Selbst bei höchsten Temperaturen entwickeln sich weder giftige Gase noch Rauch. Das erlaubt einen sehr breiten Einsatz, andere Wärmedämmösungen können da nicht mithalten. Brandschutztechnisch sind 10 mm Multipor® wie 15 mm Betonüberdeckung mit Armierungseisen. Multipor® erhöht also kostengünstig den Brandschutzwiderstand von neuen wie bestehenden Decken, vor allem in Parkgaragen und dergleichen. Den Prüfbericht finden Sie unter www.multipor.ch.

Multipor® reduziert den Schall in der Aussenwärmedämmung.

Die hohe Steifigkeit von Multipor® reduziert Schallimmissionen im Vergleich zu Mineralwolle und Schaumstoff EPS stärker. Das für die Schallschutzanforderungen nach SIA massgebende Schalldämmmass verändert sich im Gegensatz zu den meisten anderen AWD-Systemen, die eine Verschlechterung von bis zu -5 dB aufweisen, nicht. Im tieffrequenten Lärmbereich gehört ein Multipor®-AWD-System zu den besten Dämmsystemen überhaupt.



Unter www.multipor.ch/downloads finden Sie eine ausführliche Dokumentation über die Anwendung von Multipor®.

Impressum

Der Newsletter erscheint 2-mal jährlich mit einer Auflage von 20 000 Exemplaren.

Kontakt:

Xella Porenbeton Schweiz AG
Kernstrasse 37
8004 Zürich
Telefon: 043 388 35 35
Telefax: 043 388 35 88
E-Mail: info.ch@xella.com
www.xella.ch

